



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

VII. Australien

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

2. **Argentinien** ist der zweitgrößte Staat Südamerikas. Er nimmt die weiten Ebenen der Pampas ein und erstreckt sich bis zur Südspitze des Erdteils, wo die armseligen Feuerländer wohnen. Die großen Pferde- und Rinderherden der Pampas liefern Felle, Fleisch und Fleischextrakt, welche in Mengen ausgeführt werden. Auf den fruchtbaren Ebenen des Landes gedeiht auch vorzüglich der Weizen, der ebenfalls einen wichtigen Ausführgegenstand bildet. Die Hauptstadt und bedeutendste Hafenstadt ist Buenos Aires, mit 800 000 E., die größte Stadt Südamerikas. Es liegt an der Mündung des La Plata. Ihm gegenüber liegt Montevideo, die Hauptstadt des kleinen Staates Uruguay. Nördlich von Argentinien liegt Paraguay.

3. An der Nordküste von Südamerika haben Engländer, Holländer und Franzosen Besitzungen, die man Guayana (gwajana) nennt. Westlich davon liegt

4. **Venezuela**, größtenteils das Gebiet des Orinoco, mit der Hauptstadt Caracas.

5. **Kolumbien** mit der Hauptstadt Bogota. Ihm gehört auch die Landenge von Panama, die schmalste Stelle Mittelamerikas, mit den Städten Kolon und Panama. Jene liegt am Stillen, diese am Atlantischen Ozean; beide sind durch eine Eisenbahn verbunden. In den nächsten Jahren soll hier ein Kanal gebaut werden, der den Atlantischen mit dem Stillen Ozean verbinden wird. Derselbe wird für den Handel und Verkehr eine große Bedeutung haben.

6. **Ecuador** mit der Hauptstadt Quito (kito).

7. **Peru** mit der alten Stadt Cuzco (kuzko) auf der Andenhochebene und der neuen Hauptstadt Lima an der Küste.

8. **Bolivia** ist der einzige Andenstaat, der nicht ans Meer stößt.

9. **Chile** (tschile) ist der geordnetste der Staaten Südamerikas. Der nördlichste Teil des Landes bildet eine Wüste, deren Salpeterlager den wichtigsten Ausführgegenstand Chiles liefern. Der mittlere Teil erfreut sich eines milden Klimas und eignet sich besonders zum Weizenbau. In den Anden findet sich Kupfer. Hier liegt die Hauptstadt von Chile, Santiago, und ihre Hafenstadt Valparaiso.

VII. Australien.

1. Das Festland.

1. **Australien** ist der kleinste Erdteil und am spätesten entdeckt und bekannt geworden. Erst seit dem Jahre 1770 ist es genauer erforscht und von Europäern besiedelt worden. Es besteht aus dem Festland und einer großen Zahl größerer und kleinerer Inseln.

2. **Das Festland** von Australien, früher Neuholland genannt, hat eine länglichrunde Gestalt und ist wenig gegliedert. Im Norden schneidet ein Busen zwei größere Halbinseln ab, im Süden dringt der Austral-Golf nur wenig in das Land ein.

3. **Bodengestalt.** An der Ostküste des Festlandes zieht sich ein Gebirge entlang, das im Süden die Austral-Alpen und die Blauen Berge genannt wird, aber in seinem höchsten Punkte nur 2200 m hoch ist. Westlich davon breitet sich zum Teil Tiefland, zum Teil niedriges Hochland aus.

4. Klima. Mitten durch den Kontinent geht der südliche Wendekreis. Die Nordhälfte desselben liegt in der heißen, die Südhälfte in der gemäßigten Zone. — Die Ostküste wird reich benetzt durch südöstliche Winde, die ihre Feuchtigkeit an dem Gebirge niederlassen. Der Nordrand erhält im australischen Sommer durch Monsune reiche Niederschläge, die sich zuweilen weit nach Süden in das Innere erstrecken. Im übrigen ist das Innere und der ganze Westen sehr trocken und daher meist Wüste.

5. Bewässerung. Von dem regenreichen Gebirge im Osten kommen zahlreiche Flüsse; der größte von ihnen ist der Murray (mörre) mit einem großen Nebenfluß, dem Darling. Im Innern Australiens gibt es fast nur Regenflüsse, welche in der trocknen Zeit versiegen oder zu einer Reihe von Wassertümpeln zusammenschrumpfen. An flachen Stellen finden sich auch viele Salzseen.

6. Pflanzen- und Tierwelt. An der reichbenetzten Nord- und Ostküste breiten sich dichte und üppige, fast tropische Waldungen aus. Im Innern des Landes sind weite Strecken mit undurchdringlichem Dornestrüpp oder mit stacheligem Grase bedeckt. An feuchten Stellen finden sich lichte Wälder, deren Boden mit Gras bestanden ist. Viele Bäume und Sträucher derselben haben harte, immergrüne Blätter, welche die Schmalseite der Sonne zugehren. — In Neuholland leben die merkwürdigen Beuteltiere, wie das Känguruh, und die Schnabeltiere, prachtvolle Paradiesvögel, weiße Adler und schwarze Schwäne, sowie der Emu, ein Strauß mit haarähnlichen Federn. — Nutzpflanzen und Haustiere sind erst durch die Kolonisten eingeführt und gedeihen vortrefflich. Die Schafzucht wird jetzt im großen betrieben; die Ausfuhr von Wolle ist daher bedeutend. Es gibt in Australien Herdenbesitzer, welche Hunderttausende von Schafen haben. Unsere Getreide- und Obstarten, Kartoffeln und Gemüse liefern in dem fruchtbaren Osten des Landes reichen Ertrag.

7. Bewohner. Die Urbewohner des Landes sind die Australneger, die aber nur noch in geringer Zahl (etwa 50 000) vorhanden sind und sich fast ganz ins Innere zurückgezogen haben. Sie sind dunkelbraun gefärbt, haben schwache Arme und Beine und dichtes, struppiges Haar. Ohne Kleidung und ohne feste Wohnsitze wandern sie in Horden umher und suchen sich Nahrung, die in Würmern, Fischen, Fröschen und größeren Tieren besteht. Ihre Waffen bereiten sie aus Holz; zur Bearbeitung von Steinen haben sie es noch nicht gebracht, ebensowenig zur Bildung irgend welcher staatlichen Gemeinschaft. Von religiösen Vorstellungen findet man bei ihnen nur sehr schwache Spuren. Sie gehen dem Aussterben entgegen. — Die fruchtbaren Gebiete sind heute von Weißen besiedelt, meistens von Engländern; doch wohnen auch zahlreiche Deutsche in Australien.

8. Staaten und Städte. Das ganze Land ist englischer Besitz und zerfällt in mehrere Staaten von denen die wichtigsten an der Ostküste liegen: Queensland (quihnsländ) im Norden, Neusüdwales (=wehls) in der Mitte und Victoria im Süden. Hier liegen auch die wichtigsten Städte: Melbourne (melbörn), Sydney (sidne) und Adelaide (edeled), die mit ihren großen Häfen, breiten Straßen und prachtvollen Häusern den europäischen Großstädten gleichkommen.

2. Die Inseln.

1. Die Australischen Inseln umgeben das Festland in einem Bogen

im Norden und Osten. Die beiden größten sind Neu-Guinea (ginea) und Neu-Seeland. — Neu-Guinea ist so groß wie Skandinavien und bildet mit seinem nordöstlichen Viertel die deutsche Kolonie Kaiser-Wilhelms-Land. Diese ist halb so groß wie Preußen, im Innern mit hohen Gebirgen, an den Küsten mit großen, feuchten Niederungen angefüllt. Das Klima ist sehr heiß und feucht und für Europäer sehr ungesund. Das Land ist äußerst fruchtbar, aber meist mit Urwald bedeckt und von wilden Völkern bewohnt, welche Papuas genannt werden. Diese sind dunkelbraun bis schwarz gefärbt, wohnen vielfach in Pfahldörfern und sind sehr geschickt in der Anfertigung von Booten, Waffen und andern Geräthen. Deutsch sind ferner die Admiralitäts-Inseln und der Bismarck-Archipel. Zu diesem gehören zwei größere Inseln, Neu-Pommern und Neu-Mecklenburg, und viele kleinere, die von wilden, heidnischen Völkern bewohnt sind. Von den Salomons-Inseln ist die größte Bougainville (bugängwihl); sie ist deutsch, während die übrigen englisch sind. Den Engländern gehört auch die südliche Doppelinsel Neu-Seeland. Sie hat schöne fruchtbare Täler, ein herrliches Klima und großen Reichtum an Steinkohlen, und ist deshalb von zahlreichen englischen Ansiedlern bewohnt.

2. Die Südsee-Inseln oder Polynesien. Im Großen Ozean liegen zu beiden Seiten des Äquators zahlreiche kleine Inseln in Gruppen verteilt, welche zum größten Teil von Korallentieren aufgebaut sind. Sie sind fast alle ringförmige, flache Eilande von geringer Größe. Das Hauptgewächs ist die Kokospalme. Die getrockneten Kerne derselben, welche Kopra genannt werden, bilden das Haupterzeugnis und einen wichtigen Handelsartikel dieser Inseln. Aus der Kopra werden Butter, Ole und Seifen bereitet. Die Bewohner nähren sich außerdem vom Fischfang; das Christentum hat bei ihnen Eingang gefunden. — Die nordwestlichen Gruppen dieser Inseln sind deutsch: die Palau-Inseln, Marianen, Karolinen und Marshall-Inseln, desgleichen die beiden Samoa-Inseln Sawai und Upolu mit dem Hauptort Apia. Den Vereinigten Staaten von Nordamerika gehören die Sandwich-Inseln mit der Stadt Honolulu.

Übersicht über die Erdteile.

Erdteile	Größe in Millionen qkm	Mittlere Höhe in m	Höchste Erhebung in m	Einwohner	
				Millionen	auf 1 qkm
Europa	10	300	Montblanc . . 4800	392	39
Asien	44	950	Gaurisankar . . 8800	875	20
Afrika	30	600	Kilimandscharo . 6000	170	6
Australien und Ozeanien	9	250	Mauna Kea . . 4200	7	0,8
Australien	7,7	—	Mount Townsend 2200	4	—
Ozeanien	1,3	—	Mauna Kea . . 4200	3	—
Amerika	42	600	Aconcagua . . 7000	143	3
Nordamerika	24	—	Mount Logan . 5900	102	4
Südamerika	18	—	Aconcagua . . 7000	41	2
Gesamte Landfläche	135	700	Gaurisankar . . 8800	1587	12